



Wichtiger Damm

Mit der Nennesbach-Verbauung sichert Gschnitz bestehendes Siedlungsgebiet. Seite 43

Foto: Mair

Delogierter wohnt am Innufer

Hermann Egger aus Kirchbichl wurde nach einem Streit mit seinem Vermieter delogiert. Das Sozialamt würde ihm eine Wohnung bezahlen, aber er findet seit Tagen keine.

Von Michael Mader

Kirchbichl – Dass es heutzutage Fälle gibt, wo ein Mensch unter freiem Himmel nächtigen muss, weil er keine Wohnung hat, scheint für kaum jemanden begreifbar. Nach Angaben von Hermann Egger aus Kirchbichl ist das aber gerade bei ihm so: Schon seit Dienstag dieser Woche hat der 59-Jährige sein kleines Zelt neben der Innschleife in Kirchbichl aufgeschlagen.

„Wir bemühen uns, aber wir haben nur wenige Wohnungen, die alle voll sind.“

Herbert Rieder
(Bürgermeister)

„Am ersten Tag hat es so stark geregnet, dass ich vollkommen nass war. Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll“, meldet sich Egger bei der TT. Freiwillig jedenfalls habe er hier sein Zelt nicht aufgeschlagen, vielmehr sei er delogiert worden.

Wie es so weit kommen konnte, darüber gehen die Aussagen auseinander: Egger behauptet, dass das Haus, in dem er bis vor Kurzem noch gewohnt hatte, stark sanierungsbedürftig sei und er deshalb Streit mit seinem Vermieter hatte. „Von der Bezirkshauptmannschaft wurden jeden Monat 400 Euro Miete für die 40 Quadratmeter überwiesen und dann sollte ich plötzlich noch Reinigungskosten bezahlen“, ärgert sich Egger. Sein Vermieter jedoch führt unter an-



Hermann Egger schläft schon seit Tagen in seinem Zelt in der Nähe der Kirchbichler Innschleife.

Foto: Mader

derem ins Treffen, dass Egger seiner Verpflichtung zur Reinigung nicht nachgekommen sei. Zu guter Letzt sah man sich vor Gericht wieder und Egger unterschrieb einen Vergleich, wonach er sich auch verpflichtete auszuziehen. „Warum ich das unterschrieben habe, weiß ich nicht. Ich bin ein normaler Bürger, der in Kirchbichl aufgewachsen

ist und niemandem etwas in den Weg gelegt hat“, versteht Egger die Welt nicht mehr. Aber er übt auch Kritik: „Bürgermeister Herbert Rieder hat mich eiskalt stehen lassen.“

Rieder weist das vehement zurück: „Der Privatstreit mit seinem Vermieter geht uns nichts an. Egger hat sich an die Gemeinde gewandt und wir bemühen uns, aber wir

haben selbst nur ganz wenige Wohnungen und keine davon ist frei.“ Zuständig für Egger sei die Bezirkshauptmannschaft Kufstein und da sei er seines Wissens auch schon vorstellig geworden.

Das bestätigt auch Bezirkshauptmann Christian Bidner: „Der Fall Egger ist uns bekannt, weil wir ihm schon seit Jahren helfen und die

Mietkosten über einen langen Zeitraum bezahlt haben.“ Es habe Streit mit dem Vermieter gegeben und Egger habe den besagten Vergleich unterschrieben. „Aber bei uns braucht kein Mensch auf der Straße sein und das weiß Egger auch. Er kann sich jederzeit eine Wohnung suchen und hat einen Rechtsanspruch, dass die Wohnung von uns bezahlt wird“, stellt Bidner fest. Die Sozialabteilung hätte mit vielen Mindestsicherungsempfängern zu tun und noch jeden untergebracht. Die einzige Voraussetzung sei die Wohnungsgröße, die bei Alleinstehenden 40 Quadratmeter betrage.

„Bei uns braucht kein Mensch auf der Straße sein, das weiß auch Egger.“

Christian Bidner
(Bezirkshauptmann)

„Egger wurden zudem einige Pensionen in der Umgebung genannt, die immer wieder solche Leute wie ihn aufnehmen. So hätte er in Ruhe eine Wohnung suchen können“, erklärt Bidner.

„Ich bin schon seit Tagen auf der Suche nach einer Wohnung, aber ich habe bislang nur Absagen erhalten. Zudem hat die Dame vom Tourismusverband für mich bei Pensionen in Kirchbichl und Wörgl angerufen, aber es war nichts frei. Es ist einfach wie verhext“, sagt Egger frustriert. Wie lange er das noch aushalten kann, weiß er nicht.

Antrag auf Befragung ungültig

Bürgerinitiative in Mayrhofen braucht wieder Unterschriften.

Mayrhofen – 796 Unterschriften hatte die Bürgerinitiative „Für ein lebenswertes Mayrhofen“ mit Rädelführer Werner König in den letzten Wochen gegen mehrere Maßnahmen des von der Gemeinde Mayrhofen beschlossenen Verkehrskonzeptes gesammelt. König, der Anrainer einer geplanten neuen Privatstraße der Mayrhofener Bergbahnen ist, und seine Mitstreiter wollten so eine Volksbefragung erreichen. Doch aufgrund eines Formfehlers heißt es nun für die Bürgerinitiative „zurück an den Start“.

„Ich war am Montag mit den mir übergebenen Unterschriften beim Land Tirol und wurde dort auf den Fehler hingewiesen. Nun wird die Gemeinde innerhalb der 14-tägigen Frist dem Antragsteller schreiben“, erklärt Bürgermeister Günther Fankhauser. Auch Werner König hat sich inzwischen bei der zuständigen Abteilung im Land informiert. „Die Fragestellung muss bei dem Antrag auf eine Volksbefragung klar formuliert und ident mit jener sein, zu der die Unterschriften gesammelt wurden“, weiß er inzwischen. Die Bürgerinitiative will neuerlich auf Unterschriften-Fang gehen. 507 gültige Unterschriften seien nötig für den Antrag auf Volksbefragung. Dass das Ergebnis einer Volksbefragung nicht bindend ist, weiß König: „Aber es erhöht den politischen Druck.“ (ad)

Wörgler Petition für raschen Dammbau

Wörgl – Es war einer jener Anträge, bei denen sich die Mandatäre des Wörgler Gemeinderates bei ihrer Sitzung am Donnerstagabend einig waren: Sie beschlossen mit dem Bau des rund 800.000 Euro teuren Schutzdamms West zu beginnen. Also jenem Damm, den ein ganzer Stadtteil vor einem Innhochwasser schützen soll. Aber trotzdem gibt es noch keinen Grund zum Jubeln: Der einstimmig gefasste Beschluss hat den Zusatz, dass die Umsetzung nach den gegebenen Möglichkeiten ehestmöglichst begonnen werden soll.

Und das könnte dauern: Denn bei einem kürzlich stattgefundenen Informationsabend haben Fachleute des Landes klipp und klar er-

klärt, dass es derzeit kein Ja des Landes zum Damm gibt, da die nötigen Retentionsflächen fehlen. Unbestritten blieb hingegen die Schutzwir-

kung der Baumaßnahme für die Stadt.

FP-GR Carmen Gartelgruber legte noch ein Schauferl in Richtung Innsbruck nach. Sie beantragte eine Petition des Gemeinderates und erhielt die Zustimmung aller Mandatäre. So fordert „der Gemeinderat die Landesregierung dazu auf, in Sachen Hochwasserschutzmaßnahmen umgehend tätig zu werden und mit der wasserrechtlichen Genehmigung das geplante Dammprojekt zwischen der Autobahn und dem Wörgler Gewerbegebiet unverzüglich umzusetzen.“ (wo)



Beim Infoabend mussten die Wörgler zur Kenntnis nehmen, dass ein Damm zwar das Beste wäre, aber derzeit nicht umsetzbar ist.

Foto: Otter

Kommentar

Größe zählt doch

Von Harald Angerer

Der Zusammenschluss war zum Greifen nah, doch plötzlich war er 1,5 Kilometer entfernt. Die Talstationen von Kitzbühels Pengelstein 1 und Westendorfs Ki-West liegen zum Greifen nah, und doch zu weit auseinander. Die Entscheidung der Kitzbüheler Bergbahn, ihre Pengelstein 1 nicht in die Nähe der schon geplanten Ki-West (Baujahr 2005) der Skiwelt Westendorf zu bauen, kann bis heute kaum jemand nachvollziehen. Nun lebt die Chance, eines der größten Skigebiete der Welt zu schaffen, wieder auf. Mit den Skiern 50 Kilometer von Söll bis Mittersill und zurück, ein paar Schwünge auf der legendären Streif – Argumente, die in Österreich kaum mehr übertroffen werden können.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 42



TONI

Umsonsch

„2700 junge Leitln drängelten sich zum Aufnahmetest fiar'd Medizin-Uni. Platz isch aber nur fiar 450. 83 Prozent miaßn wieder Huam gehn und brauchn sicher glei selber an Doktor – fiar Beruhigungstabletten.“



KURZ ZITIERT

„Schon am ersten Tag hat es so stark geregnet, dass ich vollkommen nass war.“

Hermann Egger

Nach seiner Delogierung schläft der Kirchbichler in einem Zelt.

ZAHL DES TAGES

142

Lifte. Gemeinsam wären die Bergbahn Kitzbühel und die Skiwelt Wilder Kaiser Brixental das drittgrößte Skigebiet Europas.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 46
Kinoprogramm Seite 47
Wetter und Horoskop Seite 48

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung

In eigener Sache

Aufgrund der Aktualität in der Berichterstattung zur Fußball-WM finden Sie heute einen gemeinsamen Unterland-Lokalteil in Ihrer TT.